

MeilenerAnzeiger



AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 6 | Freitag, 10. Februar 2023

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Ersatzwahl eines Mitglieds
der Bürgerrechts-
behörde für den Rest der
Amtsdauer 2022–2026



Anpassung der
Temperaturen im
Hallenbad Meilen

Meilen hat einen Kater

Leo ist ein herziges Dorforiginal auf vier Beinen

Zürich hat seinen Leu, Bern seine Bären, und Meilen? Meilen hat ein Büsi! Kater Leo ist so zutraulich wie mutig und macht seit Wochen mit ausgedehnten Runden in der Gemeinde auf sich aufmerksam.

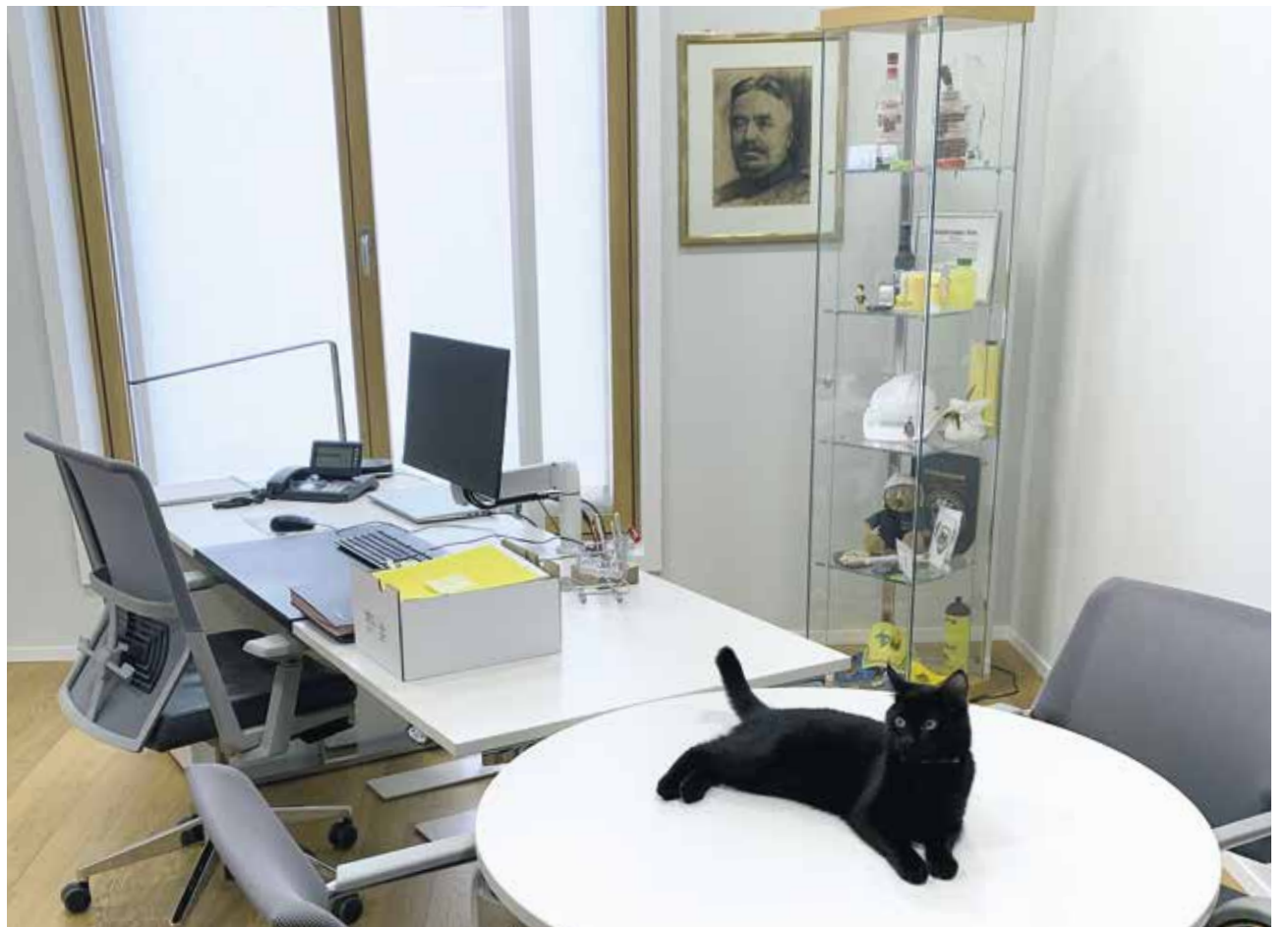
Über ihn geschrieben wurde schon in einer Regionalzeitung und auf einer grossen Online-Plattform, und seit gut drei Wochen hat er sogar seine eigene Gruppe auf Facebook: «Leo's Abenteuer» zählt bald 400 Mitglieder und wurde von Eveline Stalder eröffnet. Die 29-jährige Filmschaffende ist Leos Besitzerin oder vielmehr seine Assistentin, wie sie lachend sagt: «Ich hätte nie gedacht, dass es einmal so weit kommt, dass ich ein Interview für meine Katze gebe!»

Zu Besuch in Büros und Geschäften

Nun, dieser Leo ist eben auch keine gewöhnliche Katze, sondern ein kleiner Star, wobei er sich seinen Ruhm ganz in Eigenregie selber erarbeitet hat: Tagein, tagaus – und manchmal auch nachts, aber darauf kommen wir noch zurück – streift das schwarze Büsi durchs Dorf und ist dabei auffallend selbstbewusst, zutraulich und neugierig.

Leo besucht Geschäfte (von Interdiscount über Drogerie bis Migros-Do-it), Büros (zum Beispiel das Reisebüro im Bahnhofsgebäude), Banken (eine Visite bei der ZKB hinter dem Schalter ist verbürgt), Restaurants (sehr gerne den Sushi-Barfüser) und auch mal die Gemeindeverwaltung oder die Post.

Er schläft in Gestellen zwischen Akten, äugt hinter Topfpflanzen hervor und liegt auf Bürostühlen, schliesst sich Fussgängern an, begrüsst sie am Bahnhof oder springt



Auch im Büro von Gemeindepräsident Christoph Hiller ist Leo gelegentlich zu Gast, bewacht von General Ulrich Wille. Foto: zvg

ihnen sogar auf die Schulter, wenn sie sich bücken, um ihn zu streicheln. Vor dem Strassenverkehr hat er aber zum Glück einen gesunden Respekt, und er wurde auch schon dabei beobachtet, wie er – sicherlich nicht zufällig! – den Fussgängerstreifen beim Bahnhof benutzte.

Mit dem Bus nach Feldmeilen gefahren

Bei seinen Streifzügen wird der furchtlose Kater fleissig fotografiert. Die Bilder wurden zuerst in der Facebook-Gruppe «Du bisch vo

Meilen, wenn...» geteilt und kommentiert, mittlerweile in Leos eigener Gruppe. Manchmal hat man fast den Eindruck, dass eine Begegnung mit Leo dem Tag einen besonderen Glanz verleihe. Dabei reicht sein Bewegungsradius vom Seeufer bis nach Bergmeilen sowie von Dorf- bis Feldmeilen.

«Kürzlich postete jemand auf Facebook, dass Leo spätabends mit dem Bus nach Feldmeilen gefahren und dort an einer Haltestelle ausgestiegen sei», erzählt seine Besitzerin Eveline Stalder. Wie der Kater wie-

der nach Hause gekommen ist – zu Fuss oder mit dem öV –, weiss sie nicht. Jedenfalls war sie sehr froh, als er dann mitten in der Nacht wieder in ihrer Dachwohnung im Zentrum von Dorfmeilen auftauchte und sich schnurrlimunter über sein Fressen hermachte.

Spaziergang im Tobel

«Warst du wieder unterwegs am Arbeiten», sage sie dann jeweils zu ihm, berichtet sie schmunzelnd.

Fortsetzung Seite 7

DIGITALISIEREN
Fotos
Filmspulen
Videokassetten
Negative / Dias

Foto Sabater GmbH
Chiffrenstrasse 93 (Ecke Meilen) | Tel: 044 923 36 13 | info@sabater.ch
www.foto-sabater.ch

Sennhauser AG
Stolz auf Holz

**IHR PARTNER FÜR PARKETT-
LAMINAT- UND VINYLBODEN**

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

COIFFURE
tissot
haar-mode.ch

Hüniweg 20
Telefon 044 923 11 91

„ Marion Matter ist eine Chrapferin!
Sie ist als Bankkauffrau ausgebildet,
Stiftungsrätin, Verwaltungsrätin und Mutter.
Im Kantonsrat wird sie sich
gradlinig für den Mittelstand
einsetzen. Das überzeugt.
Wählt Marion Matter! „

Dieter Jenny
Unternehmer

Kantonsratswahlen 12. Februar 2023

Marion Matter
in den Kantonsrat marion-matter.ch

Liste 1 SVP
SCHWEIZER QUALITÄT
Die Partei des Mittelstandes

HAPPY VALENTINE'S DAY

Das persönliche Geschenk

Wir gravieren* Ihre Geschenke
kostenlos ab 80 Franken
Warenwert.

* Wir gravieren (fast) alles.

Dr. Mario Rebhan
Rosengartenstrasse 10
8706 Meilen
Telefon 044 923 39 40

toppharm
Apotheke Dr. Rebhan
DROGERIE & PARFUMERIE



Denkmalschutz

Paul Edwin Pfenninger, Aeplistrasse 14a, 9008 St. Gallen. Gebäudekomplex Vers.-Nr. 892, Gruebstrasse 42/42.1, Kat.-Nr. 12547, 8706 Meilen. Verwaltungsrechtlicher Vertrag. Genehmigung. (Sachverhaltsfeststellung im Zusammenhang mit Baugesuch BG 2022/089).

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 7. Februar 2023 mittels verwaltungsrechtlichem Vertrag (§ 205 lit. d Planungs- und Baugesetz, PBG) den Gebäudekomplex Vers.-Nr. 892, Gruebstrasse 42/42.1, Kat.-Nr. 12547, 8706 Meilen, im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Sanierung/Umbau/Ausbau, inkl. Indach-Solaranlage projektentsprechend unter Schutz gestellt.

Die Unterlagen liegen während 30 Tagen bei der Hochbauabteilung, Bahnhofstrasse 35, Meilen, zur Einsichtnahme auf.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichtes sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Gemeinderat Meilen



Denkmalschutz

Werner und Eveline Schnorf, Seestrasse 798, 8706 Meilen. Wohnhaus Vers.-Nr. 698, Seestrasse 798, Kat.-Nr. 7316, 8706 Meilen. Formelle Schutzklärung / Inventarentlassung.

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 7. Februar 2023 das Wohnhaus Vers.-Nr. 698, Seestrasse 798, Kat.-Nr. 7316, 8706 Meilen, im Zusammenhang mit einem aktuellen Bauvorhaben (BG 2021/128 Fenstervergrößerung/-ersatz im OG & DG und Erstellung Dachlukarne) und auf Antrag des Eigentümers als nicht schützenswert klassifiziert und begründet aus dem Inventar der möglichen Denkmalschutzobjekte von kommunaler Bedeutung vom 25. März 2014 entlassen.

Die Unterlagen liegen während 30 Tagen bei der Hochbauabteilung, Bahnhofstrasse 35, Meilen, zur Einsichtnahme auf.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichtes sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Gemeinderat Meilen



Ersatzwahl eines Mitglieds der Bürgerrechtsbehörde für den Rest der Amtsdauer 2022 – 2026

Für den aus der Bürgerrechtsbehörde Meilen zurücktretenden Daniel Kälin ist eine Nachfolgerin bzw. ein Nachfolger für den Rest der laufenden Amtsdauer 2022–2026 zu wählen. In Anwendung von Art. 8 der Gemeindeordnung sowie § 48 ff. des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) sind bis spätestens am **Mittwoch, 22. März 2023** Wahlvorschläge beim Gemeinderat Meilen, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, einzureichen.

Wählbar ist jede **stimmberechtigte Person**, die ihren politischen Wohnsitz in der Gemeinde hat (Art. 4 Abs. 2 Gemeindeordnung). Die Kandidatin oder der Kandidat muss mit **Namen** und **Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf und Adresse** auf dem Wahlvorschlag bezeichnet werden. Zusätzlich können der **Rufname** und die Zugehörigkeit zu einer **politischen Partei** angegeben werden.

Jeder Vorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der Gemeinde unter Angabe von **Name, Vorname, Geburtsdatum und Adresse** eigenhändig unterzeichnet sein. Diese können ihre Unterschrift nicht zurückziehen. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Der Wahlvorschlag kann mit einer **Kurzbezeichnung** versehen werden.

Die provisorischen Wahlvorschläge werden nach Ablauf der ersten Frist veröffentlicht. Innert einer zweiten Frist von 7 Tagen, von der Publikation im amtlichen Publikationsorgan an gerechnet, können die Vorschläge geändert oder zurückgezogen werden, oder es können auch neue Wahlvorschläge eingereicht werden.

Wenn nach der zweiten Frist lediglich ein Wahlvorschlag vorliegt, erfolgt gemäss Art. 8 Gemeindeordnung i.V.m. § 54 f. GPR eine stille Wahl. Wenn mehrere Wahlvorschläge vorliegen, wird die Urnenwahl auf den 18. Juni 2023 angesetzt.

Formulare für die provisorischen Wahlvorschläge sind bei der Gemeindeverwaltung, Zentrale Dienste, Tel. 044 925 92 54, E-Mail: praesidiales@meilen.ch, erhältlich oder können unter www.meilen.ch (Politik – Wahlen/Abstimmungen – 18. Juni 2023) heruntergeladen werden.

Gegen diese Wahlordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Meilen, Dorfstrasse 38, 8706 Meilen, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Gemeinderat Meilen



Bauprojekte

Bauherrschaft: **Politische Gemeinde Meilen**, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen. Projektverfasser: drei A Architekten GmbH, Seestrasse 1013, 8706 Meilen:

Instandsetzung und Erweiterung Kindergarten Vers.-Nr. 781, Kat.-Nr. 8703, Im Tobel 18, 8706 Meilen, Oe

Bauherrschaft: **Politische Gemeinde Meilen**, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen. Projektverfasser: drei A Architekten GmbH, Seestrasse 1013, 8706 Meilen:

Provisorium Kindergarten während Bauphase Instandsetzung und Erweiterung Kindergarten bei Vers.-Nr. 780, Kat.-Nr. 8704, Im Tobel bei 26, 8706 Meilen, W 2.2

Bauherrschaft: **Raymond Roger Theiler**, Seestrasse 233, 8708 Männedorf:

Nutzungsänderung hist. Nebenbaute Vers.-Nr. 73 (neu Dienstleistung zur Kita) - bereits erstellt-, Kat.-Nr. 9070, Seestrasse 139.1, 8706 Meilen, WG 2.8

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).

Bauabteilung



Bebauung Areal Stelzen Bruechstrasse/Stelzenstrasse 8706 Meilen

Ausschreibung – Publikationsdatum Simap: 2.2.2023

Baukostenplannummer (BKP) / Bauausschreibung:

BKP 214.4 Äussere Bekleidungen, Simsen, Treppen
Projekt 251720, Meldungs-Nr. 1313977 | OB01 | 2012 Bebauung Stelzen

BKP 221.6 Aussentüren, Tore in Metall
Projekt 251738, Meldungs-Nr. 1313999 | OB01 | 2012 Bebauung Stelzen

Die Ausschreibungsunterlagen können auf SIMAP heruntergeladen werden.

Eingabetermin: 14.3.2023, Uhrzeit: 12.00 Uhr

Generationenwechsel in der Amtsführung

Zur Pensionierung von Dieter Schilling

Dieter Schilling, Gemeindeammann und Betriebsbeamter im Gemeindeammann- und Betriebsamt Meilen-Herrliberg-Erlenbach, wird sich im Februar von seinem Team und von Kolleginnen und Kollegen verabschieden und per 31. Mai in den verdienten Ruhestand treten. In diesen Tagen übergibt er die Leitung seinem bisherigen Stellvertreter Michael Glauser.

Als Dieter Schilling sein Amt als Gemeindeammann und Betriebsbeamter antrat, hatte er beruflich noch nichts mit der Gemeinde Meilen zu tun. Ab dem 1. Oktober 1990 führte er das Gemeindeammann- und Betriebsamt der Gemeinde Herrliberg. Vier Jahre später wurde er auch zum Gemeindeammann und Betriebsbeamten der Gemeinde Erlenbach gewählt.

Als auf den 1. Januar 2008 die Stelle des Meilemer Gemeindeammanns und Betriebsbeamten neu zu besetzen war, erfolgte der Zusammenschluss der Gemeinden Meilen, Herrliberg und Erlenbach zu einem Gemeindeammann- und Betriebsamt. Bald darauf bestätigte sich, dass dieser Schritt zukunftsweisend war: Der Kanton begann, die Bildung von Betriebskreisen im ganzen Kantonsgebiet zu forcieren.

Das Einzugsgebiet des Meilemer Amtes erwies sich als ideal. Auf den 1. Januar 2010 konnte die bereits bewährte Zusammenarbeit der drei Gemeinden deckungsgleich in einen Anschlussvertrag für die Bildung eines Betriebskreises Meilen-Herrliberg-Erlenbach überführt werden.

Dieter Schilling war als Gemeindeammann ein Organ der Rechtspflege. Als Betriebsbeamter war er für die fachgerechte Führung des Amtes zuständig, hauptsächlich für das staatliche Inkasso von Geldforderungen, namentlich für die Durchführung von Schuldbetrieben und die Erteilung von Solvenzauskünften.

Dieter Schilling galt nicht nur bei den drei beteiligten Gemeinden, sondern auch bei den kantonalen Aufsichts- sowie den richterlichen Oberbehörden mit seiner enormen Erfahrung, seinen vertieften Detailkenntnissen, seiner ruhigen und integrierten Art als absolut verlässlicher Ansprechpartner. Dies begründet, weshalb er nebst seiner Amtsführung während zehn Jahren auch als ausserordentlicher Stellvertreter des kantonalen Betriebsinspektorats eingesetzt wurde. In dieser Funktion inspizierte er Amtskollegen in der Führung ihrer Ämter. Selber

führte er das Meilemer Amt ausserordentlich effizient und sorgt dabei für eine hohe Mitarbeitermotivation und ein intaktes Klima in seinem Team.

Bei Erledigung seiner Aufgaben begegnete Dieter Schilling regelmässig Personen in einer schwierigen finanziellen Lage. Oft waren die Begegnungen konfliktbehaftet und es war an ihm, unangenehme Botschaften zu überbringen. Obwohl das Recht ihm zur Erledigung seiner Aufgaben diverse Möglichkeiten im Bereich von Zwangsmassnahmen bot, stand für ihn stets die Lösungssuche im Vordergrund.

Mit seiner Sachbezogenheit, seiner Geduld, komplexe Umstände zu erklären, sowie seiner Bereitschaft, Personen in Drucksituationen rechtlich zu beraten, hat er in unzähligen Fällen Vertrauen schaffen und dabei manches nicht lösbar scheinende Problem einer Lösung zuführen können.

Der Gemeinderat und die Verwaltungsleitung danken Dieter Schilling herzlich für seinen grossen, dauerhaften Einsatz und wünschen ihm einen bereichernden neuen Lebensabschnitt mit vielfältigen Perspektiven und eine gute Gesundheit.

Gemeindeverwaltung Meilen

FDP unterstützt Peter Bösch

Ersatzwahl für den Gemeinderat



Am 12. März findet in Meilen die Ersatzwahl für die leider verstorbene Irene Ritz-Anderegg (SP) in den Gemeinderat statt. Die Verteilung der Wahlunterlagen beginnt heute Freitag.

Zwei Kandidaten stellen sich zur Wahl. Es sind dies Guido Lehmann, (SP) und Peter Bösch (SVP/BGB). Die FDP Meilen verzichtete ganz bewusst auf eine eigene Kandidatur, da sie im Gemeinderat bereits sehr gut vertreten ist. Die SVP/BGB hat hingegen seit dem Sommer 2022 keine Vertretung

mehr im Gemeinderat.

Die Ersatzwahl vom 12. März bietet nun die Möglichkeit, dass in der wirtschaftlich gesunden und gut funktionierenden Gemeinde Meilen wieder alle grossen politischen Kräfte im Gemeinderat vertreten und damit in die kommunale Politik eingebunden sind. Die FDP erachtet dies als wichtig und notwendig.

Mit Peter Bösch stellt sich seitens SVP/BGB ein Kandidat für den Gemeinderat zur Verfügung, welcher im Dorf bekannt, beliebt und sachkundig ist. Die FDP Meilen unterstützt daher mit Überzeugung diese Kandidatur und empfiehlt Peter (Pepe) Bösch zur Wahl.

/FDP Ortspartei Meilen

Anpassung der Temperaturen im Hallenbad

Nachdem sich abzeichnet, dass die befürchtete Energiemangellage in dieser Heizsaison ausbleiben wird, werden mit Beginn der Sportferien die Temperaturen im Hallenbad Meilen leicht angepasst.

Das Wasser im Nichtschwimmerbecken wird um 1° C wärmer als in den letzten Monaten, und auch die Kleinsten können wieder im 32° C warmen Nass planschen. Zudem ver-

spricht die Lufttemperatur mit 30° C einen angenehmen Aufenthalt ausserhalb des Wassers. Den Daheimgebliebenen – die Sportferien dauern vom 13. bis am 26. Februar – bietet das Hallenbad Meilen eine gute Möglichkeit für eine aktive Freizeitgestaltung. Im Bistro stehen neben Getränken auch Snacks und Gebäck für den kleinen Hunger sowie warme, dampferhitzte Gerichte für den

grösseren Hunger zum Verkauf. Das Schwimmerbecken hat mit 26,5° C gegenüber früher (27° C) weiterhin eine leicht reduzierte Temperatur, die für sportliches Schwimmen ideal ist.

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag 6.00 bis 21.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

www.meilen.ch/hallenbadallmend

Butler-Aphorismen

Zwei Schriftsteller, die gleich heissen, obwohl durch zwei Jahrhunderte voneinander getrennt, ist schon auffällig. Aber man staunt erst richtig, wenn man vernimmt, dass beide auch Satiriker und Aphoristiker waren. Konkret: Beide hiessen Samuel Butler, waren Engländer und lebten 1612–1680 bzw. 1835–1902 – der eine starb also mit 68 Jahren, der andere mit 67. Diese Serie stammt von Samuel Butler dem Älteren.

/pkm

Der beste Lügner ist der, der mit den wenigsten Lügen am weitesten kommt.

Der Vorteil, wenn man sich selber lobt, liegt darin, dass man so dick und genau an der richtigen Stelle auftragen kann.

Die Menschen verstehen die Welt und die Vorzüge des Lebens immer erst, wenn ihnen dieses Wissen nichts mehr nützt.

Der kürzeste Weg zur Ehre ist es, überhaupt keine zu besitzen.



Konzessionsgesuch

Marina Kienast Bühlmann und Beat Bühlmann, Zürich, ersuchen um die Erteilung der wasserrechtlichen Konzession für diverse Seebauten (Umbau/Fortbestand), eine abgegrenzte Seefläche (Fortbestand) und Schilfpflanzungen im Ausmass von 471 m² vor Kat.-Nr. 12553, Meilen. Es handelt sich dabei um eine Projektänderung zu einem bereits aufgelegenen Baugesuch. Die aufliegenden Austauschpläne und -unterlagen ersetzen diejenigen der ursprünglichen Baueingabe und sind die massgebenden Unterlagen für die Beurteilung des Konzessionsgesuches.

Einsprachen gegen dieses Gesuch sind innert einer Frist von 30 Tagen ab Publikation schriftlich und mit Begründung im Doppel an die Gemeindeverwaltung Meilen einzureichen. Die Akten und Pläne können innert der obengenannten Frist bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, eingesehen werden.

Gemeindeverwaltung Meilen



Besuchen Sie uns auf Instagram und Facebook /meileneranzeiger



Mathis Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 52 40
schreinerei@active.ch
www.schreinerei-mathis.ch

FERIEN

HAUSARZTPRAXIS FÜR INTERNISTISCHE MEDIZIN

DR. MED. (RO) DANIELA TYERCHA
FACHÄRZTIN INNERE MEDIZIN FMH

DORFSTR. 94 · 8706 MEILEN · TEL 044 923 23 88

Montag, 13. Februar 2023
bis
Sonntag, 19. Februar 2023

www.arztpraxis-meilen.ch

Werden Sie zum Stromproduzenten



Werden Sie Teil der Energiewende und produzieren Sie selbst erneuerbare Energie. Oder vermieten Sie Ihr Dach an uns. Die Infrastruktur Zürichsee AG begleitet Sie gerne auf dem Weg zum Solarstrom. Wir beraten, planen und unterstützen Sie während des gesamten Projekts.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
Tel. 044 924 18 11 oder kundenprojekte@infra-z.ch

Infrastruktur Zürichsee AG
Schulhausstrasse 18
CH-8706 Meilen

www.infra-z.ch



Ratgeber

Diebstähle verhindern

Gelegenheit macht Diebe. Schützen Sie Ihre Wertsachen zu Hause, auf der Strasse, in öffentlichen Verkehrsmitteln, am Bankomaten und an Kassen, in Gaststätten, in der Freizeit und beim Sport.

Diebe sind meist nicht allein unterwegs, und ihre Vorgehensweisen sind vielfältig und einfallreich. Sie versuchen, ihre Opfer abzulenken, beispielsweise durch Anrempeln, Drängeln, Geldwechsellern, Umhängen von billigem Schmuck, Beschmutzen von Kleidern oder Nach-dem-Weg-Fragen. Unbeaufsichtigte oder offene Handtaschen sind leichte Beute. Diebe täuschen oftmals Notlagen vor, um dann die Hilfsbereitschaft – insbesondere von älteren Menschen – auszunutzen: Man darf misstrauisch sein und Nein sagen.

Tipps, um sich vor Diebstahl zu schützen

- Tragen Sie nur so viel Bargeld auf sich wie nötig.
- Lassen Sie sich von Fremden nicht in Ihr Portemonnaie schauen.
- Behalten Sie Ihr Portemonnaie beim Bezahlen in der Hand.
- Zahlen Sie mit der EC-, Kredit- oder Postkarte und bewahren Sie den PIN-Code und die Karte immer getrennt auf.
- Decken Sie bei der Eingabe des PIN-Codes das Tastenfeld des Geldautomaten immer ab.
- Stecken Sie bezogenes Geld sofort ins Portemonnaie und zählen Sie es nicht offen vor anderen Menschen nach.
- Lassen Sie Taschen und Gepäck geschlossen und nie unbeaufsichtigt.
- Seien Sie gegenüber übertriebener Freundlichkeit und unangenehmer Nähe kritisch.
- Behalten Sie stets Ihr Gepäck und Ihre Jacke im Auge.
- Tragen Sie Rucksack und Tasche stets verschlossen bei sich.

Diebstahl aus dem Auto

Immer wieder werden auch Wertgegenstände aus unverschlossenen Fahrzeugen entwendet. Straftäter suchen öffentlich zugängliche Parkhäuser und Parkplätze, aber auch Einstellgaragen von Wohnüberbauungen für Beutezüge auf.

Diebstähle aus Fahrzeugen führen oft zu Benzin- und Bargeldbezügen mit gestohlenen Tank- und Bankkarten. Schliessen Sie darum Ihr Fahrzeug immer ab und lassen Sie keine Wertsachen und Gegenstände sichtbar im Fahrzeug liegen, sondern schliessen Sie diese im Kofferraum ein, auch bei kurzem Verlassen.

Kontrollieren Sie beim Abschlüssen mit der Fernbedienung, ob Ihr Fahrzeug wirklich verschlossen ist und verschliessen Sie Ihr Fahrzeug auch in geschlossenen Garagen.

Bei verdächtigen Situationen

Alarmieren Sie umgehend die Polizei über Telefonnummer 117.

/Kantonspolizei Zürich

21 Cacquelons für Feldmeilen

Freudiger Start ins Vereinsjahr



Rund 100 Personen nahmen am traditionellen Vollmondfondue des Quartiervereins Feldmeilen teil und genossen einen schönen Abend.

Die Aula des Schulhauses Feldmeilen wurde unter dem Schein des vollen Mondes zu einem schönen Treffpunkt für alle aus dem Quartier, die gerne in fröhlicher Gesellschaft Fondue essen, die Interesse haben, neue Leute kennenzulernen, die gerne zu Fuss in den Ausgang gehen, oder die es ganz einfach schätzten, sich wieder einmal mit anderen über Gott und die Welt auszutauschen. Es war ein ausgelassener, gutgelaunter, freudiger Start ins neue Vereinsjahr. Und viele bewiesen gutes Sitzleder!

Übrigens, als leckere Alternative zum geschmolzenen Käse gab es Hotdogs à discrétion, was speziell von den jüngeren Gästen geschätzt wurde. Dem Vorstand des Quartiervereins Feldmeilen ist es nämlich auch in der Kulinarik ein Anliegen, dass es für jeden Geschmack etwas gibt, das passt. Unter www.qvf.ch kann man sich über das vielseitige QVF-Programm informieren und die passenden Anlässe gerade in der eigenen Agenda reservieren. Der QVF lädt alle Feldnerinnen und Feldner herzlich ein, Teil dieses Quartiernetzwerkes zu sein, sei es mit dem Besuch einer Veranstaltung, durch eine Mitgliedschaft oder durch eine aktive Unterstützung an einem Anlass. /kje



Auch in der Aula selber schien der Mond über die Tische.

Fotos: Dieter Stokar



Als Alternative zum geschmolzenen Käse wurden heisse Würstchen angeboten.

Leserbrief



Veloturm: Warum schon jetzt?

Mit Interesse habe ich als Ganzjahresvelofahrerin den Artikel zur Fahrradparkanlage am Bahnhof Meilen gelesen. Mein Interesse war geweckt, und so bin ich auf der Homepage der V-Locker-Velotürme auf spannende Information gestossen. Diese V-Locker werden in unterschiedlicher Ausführung angeboten. Das Äussere der Türme kann mit beliebigen Materialien und Farben verkleidet werden. In Holz-, Metall- oder Glasoptik, mit Photovoltaik-elementen oder begrünt.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass es bald möglich sein wird, E-Bikes in den Kabinen mit Bio-Strom aufzuladen. Nun habe ich von der Firma V-Locker die Antwort erhalten, dass der V-Locker in Meilen eine anthrazitfarbige Fassade erhält, leider ohne Photovoltaik-elemente. Die Ladestation für den Bio-Strom wird im 2024 im Turm nachgerüstet. Ich frage mich, warum Meilen mit diesem V-Locker-Veloturm nicht zuwartet, bis der Elektroanschluss in den Boxen zum Standard gehört (ab 2024), damit E-Bikes während der Standzeit mit Bio-Strom geladen werden können, und warum der Strom nicht selber hergestellt wird mit den angebotenen Photovoltaik-elementen.

Vroni Heimgartner,
Meilen

meilen

Beerdigungen

Siegel, Christoph Alexander

von Deutschland, wohnhaft gewesen in Meilen, Im Grüt 19. Geboren am 23. August 1954, gestorben am 4. Januar 2023.

Graber, Benjamin

von Meilen ZH + Wyssachen BE, wohnhaft gewesen in Meilen, Gruebstrasse 17. Geboren am 29. November 1963, gestorben am 28. Januar 2023. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Beer-Proietti, Marlies

von Meilen ZH + Uetikon am See ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Kluserweg 10. Geboren am 8. September 1935, gestorben am 1. Februar 2023.



FORUM ANGEWANDTE
GERONTOLOGIE

TRANSFER VON
WISSENSCHAFTLICHEN ERKENNTNISSEN

Einladung

zur zweiten Veranstaltung des Forums im Rahmen des Zyklus 2023

Wenn Medikamente krank machen: Von der Haupt- zur Nebenwirkung

Herr PD Dr. med. Stefan Weiler, Klinischer Pharmakologe und Toxikologe, ETH Zürich & Universitätsspital Bern

Vor der Zulassung durchlaufen Arzneimittel verschiedene Phasen der Prüfung. Die Bedingungen und die an den klinischen Studien Teilnehmenden sind recht klar definiert. Jährlich erfolgen in der Schweiz hunderte Neuzulassungen, wobei es sich vorwiegend um Generika oder Anpassungen bereits zugelassener Produkte handelt. Die in der Schweiz zugelassenen Medikamente sind sicher und werden kontinuierlich einer Nutzen-Risiko-Abwägung unterzogen. Doch: «Die Dosis macht das Gift». Dieser bekannte Ausspruch von Paracelsus hat noch heute seine Gültigkeit. Aber welche weiteren Faktoren können dazu führen, dass Medikamente mehr schaden als nützen? Wer ist besonders gefährdet? Welche Medikamente sind besonders «giftig»? Wie kann man Nebenwirkungen möglichst frühzeitig «diagnostizieren» und was kann man dagegen tun? Dieser Vortrag gibt Antworten.

Datum: **Donnerstag, 16. Februar 2023, 17.30 bis ca. 20.00 Uhr**

Ort: **Haus Wäckerling, Festsaal, Tramstrasse 55
8707 Uetikon am See**

Apéro im Anschluss an den Vortrag.

Eintritt frei!

Ihr Schreiner
am Zürichsee



Der Spezialist
für Küchenbau

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch

Ihr Sanitätshaus
am Zürichsee

Drogerie ROTH
Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch

Vielschichtig interpretierte Texte

Fulminanter Auftakt zum Thema «Zeit»

reformiert_katholisch
Kirchen in Meilen

Die «Winterreihe» der Kirchen in Meilen hätte nicht eindrücklicher beginnen können. Ein grosses Lob gebührt deshalb vorab den Initiantinnen und Initianten der Reihe, Bernadette Bär, Bruna Brandl, Elisabeth Frank und Pfarrer Erich Wyss.

Was die Zuhörerinnen und Zuhörer am vorletzten Mittwoch in der reformierten Kirche unter dem Titel «Ach du liebe Zeit...!» erlebten, war ein schauspielerisches und musikalisches Feuerwerk vom Feinsten. Der Bogen der Texte spannte sich von Gottfried Keller und Peter Rosegger bis hin zu Autorinnen und Autoren der Gegenwart, unter denen Elena Ferrante, Katja Alves, Agota Kristof und Franz Hohler zu Wort kamen. Über allem aber stand der Bibeltext von Kohelet mit den spannungsgeladenen Gegenüberstellungen von positiven und negativen Aspekten der Zeiterfahrung.

Die Schauspielerin

Eine sehr glückliche Hand hatten die Veranstalterinnen des Abends bei der Wahl der Schauspielerin Barbara Peter. Sie ist auf der Hürnen in Meilen aufgewachsen und trat nach der Matura und der Ausbildung zur Schauspielerin 25 Jahre lang auf Bühnen, in Film und Fernsehen auf. Heute arbeitet sie als Dozentin und Coach vor allem auf den Gebieten der Auftrittskompetenz und der Rhetorik. Dank Barbara Peters Einfühlungs-



Schauspielerin Barbara Peter wurde von Pfarrer Daniel Eschmann auf unterschiedlichen Instrumenten begleitet. Foto: zvg

gabe begannen die Texte am Mittwochabend zu leben, um nicht zu sagen: aus sich selbst zu sprechen. Tempo-Unterschiede, Wechsel in der Stimmstärke und spannungsgeladene Pausen brachten eine Dynamik in die Texte, mit der die Interpretin die Zuhörenden in Bann schlug.

Der Musiker

Einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Abends leistete Pfarrer Daniel Eschmann. Mit grossem Einfühlungsvermögen begleitete der Musikpädagoge und Theologe die Lesung. Seine Improvisationen, Kirchen- und Volksweisen sowie Jazz-einlagen schlugen Brücken von Text zu Text. Dabei kamen Wasser-trommeln und Klangschalen, vorwiegend aber sein Saxophon zum Einsatz. Die Intermezzi ermöglichten es, dem eben gehörten Text nach-zuhängen. Daniel Eschmann ging aber weiter. Er übersetzte auch Pas-

sagen aus dem Text in Musik oder spannte die geweckten Gefühle weiter.

Einer der Höhepunkte war die Darbietung des Guggisberglieds, bei dem sich Barbara Peter und Daniel Eschmann an eine alte, zweistimmige Version hielten.

Erfahrungen der Menschen mit dem Phänomen Zeit

Mit knappen Kommentaren zeigte die Schauspielerin auf, welche Art von Zeitempfinden den einzelnen Texten oder Textgruppen zu Grunde lag. Mit der Lebenszeit befasste sich schon Gottfried Keller, indem er uns Menschen als Pilger durch die stillstehende Zeit gehen sah. Unsere Erinnerungen hindern für kurze Momente die Zeit am Zerrinnen. Unterschiedlich ist die Zeitwahrnehmung, wenn wir auf unsere Liebe warten oder wenn es ans Abschiednehmen geht. In seinem Gedicht «Schnäll i Chäller» zeigt

Franz Hohler die Hetze, mit der heute alles geschehen muss. Die Schauspielerin folgte der Aufzählung dessen, was wir alles rasch erledigen möchten, in rasantem Tempo und liess die Endzeile «schnäll go läbe» boshaft nachhallen.

Freudvoll und leidvoll

Die Erzählung von Peter Rosegger «Als ich das erste Mal auf dem Dampfwagen sass» zeigt auf amüsante Weise die Beschleunigung auf, die mit der modernen Technik Einzug gehalten hat. In Todesangst sieht Jochem die Welt vor dem Fenster vorbeisausen, während er glaubt, der Zug stehe still. Die Frühaufsteherin Dona Generosa hat sich in einer Geschichte von Katja Alves mit dem Zerrinnen der Zeit versöhnt. Sie weckt mit lauter Radiomusik die Nachbarn auf und geht dann geruhsam wieder schlafen. Mit Schrecken stellt dagegen Adam in der Geschichte «Adam und Eva» von Marie Luise Kaschnitz fest, dass er sterben muss. Aber Eva tröstet ihn. Ihr haben die Engel all die schönen Dinge im Leben über die Mauer des Paradiesgartens zugeworfen. Vielleicht hat manche Zuhörerin, mancher Zuhörer ein Stück davon mit nach Hause genommen.

Weitere Veranstaltungen

Weiter geht's mit dem Thema Zeit in folgenden Veranstaltungen: Samstag, 11. Februar, Besuch im Kunsthau. Mittwoch, 1. März: Vortrag von Prof. Dr. Ralph Kunz zum Thema Theologie und Zeit. Mittwoch, 8. März: Prof. em. Dr. med. Daniel Hell über Medizin und Zeit. /hbx

Neulich in Meilen



Riss in der Platte

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. Roger war auch da. Wir stiessen an. Roger sagte: «Die haben eine Riss in der Platte.» – «Ah, ja? Ich war erst kürzlich da, habe einen Kaffee getrunken.» – «Hast du die Kreuze nicht gesehen?» – «Nein, habe ich nicht.» – Wir nahmen beide einen Schluck. «Ist schon ein schöner Ort», fuhr ich fort. «Sicher», bestätigte Roger, «und ein wichtiger. Hier beginnt der Übergang ans andere Ufer.» – «Jedenfalls für die meisten», meinte ich. «Für die meisten?» Roger zog die Stirn kraus. «Naja, ich habe dort nur einen Kaffee getrunken und bin wieder gegangen.» – «Okay. Einverstanden.» Wieder liessen wir einen guten Schluck Bier die Kehle hinunter gleiten. «Der Warteraum ist eben schon wichtig», setzte Roger wieder ein. «Für viele ist es die einzige Möglichkeit», bestätigte ich. Und Roger setzte nach: «Alles andere wäre ein grosser Umweg.» Wir tranken unsere Gläser leer und gaben Jimmy ein Zeichen für zwei weitere Stangen. Ich hing derweil noch dem Begriff Warteraum nach. «Warteraum», sagte ich schliesslich schmunzelnd. «Ist eine gute Metapher! So habe ich die Platte noch nie gesehen.» Roger stutzte. «Was meinst du? Es sagen doch alle ‚Warteraum‘ dazu. Wie sagst du denn zu diesem Bereich?» Nun sah ich leicht irritiert zu Roger. «Also bis jetzt habe ich dazu immer ‚Altersheim‘ gesagt. Und ich habe noch nie einen anderen Begriff dafür gehört.» – «Wovon sprichst du?» Das Fragezeichen stand weiterhin auf Rogers Gesicht. «Vom Altersheim Platten, natürlich. Wovon hast du denn gesprochen?» – «Na, vom Warteraum am Fahrensteg. Dort hat es seit geraumer Zeit einen Riss in der Platte, weshalb eine Spur gesperrt ist.» Einen Moment lang sahen wir uns ausdruckslos an. Dann lachten wir beide los. «Jetzt ist auch klar, weshalb ich den Riss nicht gesehen habe», meinte ich schliesslich. Und Roger ergänzte: «Und die Kreuze! Die sind nämlich auf der Warterplattform kaum zu übersehen.» – «Und im Altersheim haben sie eine ganz andere Bedeutung.» Wir stiessen noch einmal an, leerten unsere Gläser und zahlten. «Jimmy, bis in einer Woche!» – «Bis nächste Woche», antwortete dieser und winkte mir fröhlich zu. Dann verliess ich die Bar und dachte bei mir: Saint-Exupéry hatte recht, die Sprache ist die Quelle aller Missverständnisse.

/Beni Bruchstück

Ein gutes Jahresergebnis

Die Bank erwartet auch für 2023 solide Zahlen

RAIFFEISEN

Die Raiffeisenbank rechter Zürichsee hat im Berichtsjahr 2022 ein gutes Ergebnis erzielt. Sie konnte ihre starke Position im Kundengeschäft weiter ausbauen.

Die Hypothekarforderungen haben um 68 Mio. auf 1416 Mio. Franken zugenommen. Trotz der unsicheren Marktlage haben viele Kundinnen und Kunden ein neues Wertschriftendepot eröffnet (+245 Depots). Per 31. Dezember 2022 betrug der Depotbestand 708 Mio. Franken (Vorjahr: 827 Mio. Franken). Der Rückgang ist insbesondere auf die negative Börsenentwicklung zurückzuführen.

Erfreuliche Ertragsentwicklung

Die Ertragsituation der Raiffei-

senbank rechter Zürichsee hat sich positiv entwickelt. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich um 2,8 Mio. Franken (+20,8%) auf 16,4 Mio. Franken. Trotz des volatilen Marktumfelds fällt der Erfolg aus dem Handelsgeschäft mit 1,596 Mio. Franken leicht über dem Vorjahresniveau von 1,583 Mio. Franken aus. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist auf erfreuliche 5,603 Mio. Franken (+3,1%) gestiegen. Der Geschäftsertrag hat dank des starken operativen Geschäfts insgesamt um 2,97 Mio. Franken (+13,97%) auf 24,2 Mio. Franken zugenommen.

Gestiegene Kosten

Die Kosten sind im Geschäftsjahr 2022 erwartungsgemäss gestiegen. So durfte die Bank wieder Kundenveranstaltungen durchführen und unterstützte unter anderem lokale Vereine mit Sponsoring. Zudem hat sie ihr Beratungsteam perso-

nell verstärkt. Per Jahresende beschäftigte die Raiffeisenbank rechter Zürichsee 59 Mitarbeitende (+5,36%), davon 4 Auszubildende. Auch investierte die Bank in den Umbau der Geschäftsstelle Stäfa. Der Geschäftsaufwand ist deshalb um 346'000 Franken (+3%) gestiegen.

Wachstum im Bilanzgeschäft

Das Geschäftsvolumen der Raiffeisenbank rechter Zürichsee wächst stetig. So lagen die Kundenausleihungen per Jahresende bei 1423 Mio. Franken. Dies entspricht einem Plus von 4,88%. In dieser Bilanzposition sind auch die Covid-19-Kredite an lokale Unternehmen enthalten, die während des Geschäftsjahrs 2020 im Rahmen des Garantieprogramms des Bundes ausbezahlt wurden. Diese Kredite sind inzwischen entsprechend der vereinbarten Amortisationen teilweise zurückgezahlt worden. Dank ihrer umsichtigen Kreditpolitik bestand

bei der Raiffeisenbank rechter Zürichsee bis zum Jahresende kein erhöhter Wertberichtigungsbedarf für gefährdete Forderungen.

Gut aufgestellt für die Zukunft

Die Kapitalsituation der Bank ist stabil und erfreulich. Mit einem Jahresgewinn von 2,8 Mio. Franken (Vorjahr: 2,5 Mio. Franken, +12,71%) für das Geschäftsjahr 2022 stärkt sie ihre Eigenkapitalbasis erneut, da statutarisch bei Raiffeisen mindestens 50% des Gewinns in die Bankreserven fliessen müssen. Die Raiffeisenbank rechter Zürichsee ist somit gut aufgestellt und für die kommenden Jahre gerüstet. Aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten, der anhaltend hohen Inflation und der steigenden Rezessionsgefahr bleibt das Marktumfeld aber herausfordernd. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Raiffeisenbank rechter Zürichsee einen soliden Geschäftsgang. /zvg

Schöner warten

Die Meilemer Bushaltestellen-Unterstände feiern Geburtstag



Schulhaus Obermeilen: Klar zu erkennen ist die Hängeseilbrücke über das Beugenbachtobel, erstellt von Ingenieur Hans Pfaffen und eingeweiht 2012. Mit ihren 62 Metern ist sie die längste im Kanton.



Grueb: Die Gruebreenen, das Motiv der Rückwand, und andere Rebsorten machten Meilen mit rund 200 Hektaren Reben vor 120 Jahren (im Wechsel mit Stäfa) zur grössten Weinbaugemeinde der Schweiz.



Weid: Weid ist der am wenigsten spezielle Name für eine Meilemer Busstation. Der Name ist mit 22 Nennungen im Kanton Zürich häufig, denn wo es Bauern gibt, gibt es auch eine Weide für das Vieh. Auf der Rückwand zu sehen ist der Innere Dollikerbach.



Obermeilen: Obermeilen heisst so, weil es weiter oben am See ist als das Dorf, das früher «Untermeilen» hiess. Hier gab es 1903–1950 eine Haltestelle der Wetzikon-Meilen-Bahn, bis 1997 eine Schiffstation und heute gibt es ein Bushäuschen mit Segelschiffen.



Schwabach: Auf der Rückwand sieht man die Aussicht vom Chorherrenweg auf den Ortskern von Meilen, den See und die Alpen – für diesen Blick muss man allerdings von der Haltestelle ostwärts den Feldgütliweg weitergehen.



Schulhaus Feld: Als Nachfolger der Schulhäuser von 1836 und 1874 stand es 1950 bei seiner Einweihung noch allein auf weiter Flur. Die Geschichte des Dachreiters, des Türmchens auf dem Gebäude, fand allerdings erst 1966 ein Happy End.



Tobel: Der Name dieser Haltestelle bezieht sich auf das Rossbachtobel, das die Grenze zu Herrliberg markiert und als Motiv auf der Rückwand zu sehen ist. Gemeint ist auch das Quartier «Im Tobel», das allerdings östlich vom Tobel liegt.



Eichholz: Als es in Meilen noch viel mehr Eichen gab, diente deren Holz zur Herstellung von Eichenfässern und als Balken in den Weinkellern. Fast wäre das Eichholz 1970 von der Alusuisse mit ihrer Zentralverwaltung überbaut worden. Fotos: MAZ

Zehn Jahre ist es her, seit die ersten fünf individuellen Meilemer Bus-Wartehäuschen eingeweiht worden sind. Inzwischen haben sie Zuwachs erhalten und sind zu acht. Noch ist die Familie nicht komplett.

Blick zurück ins Jahr 2010: Damals sammelte der Meilemer Verein Pro Bus Unterschriften für die Erstellung von sieben Bushaltestellen-Unterständen, die die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs «erheblich erhöhen» sollten. Pro Bus hat sich im März 2019 wegen Nachwuchsproblemen aufgelöst und ist der Sektion Zürich von Pro Bahn Schweiz beigetreten. Aber die speziell designten Wartehäuschen gehören nun schon seit Jahren ganz selbstverständlich ins Meilemer Ortsbild.

Genehmigt von der Gemeindeversammlung

Denn der Petition für die Unterstände war Erfolg beschieden: Pro-Bus-Präsidentin Verena Hofmänner und ihre Mitstreiter sammelten für ihr Anliegen 458 Unterschriften, die sie im Sommer 2010 dem Gemeinderat einreichten, und im Dezember 2012 bewilligten die Stimmbürger an der Gemeindeversammlung einen Kredit von 470'000 Franken für «fünf neue Personenunterstände an stark frequentierten Bushaltestellen». Pro Bus hatte ursprünglich mit viel tieferen Kosten gerechnet und war deshalb davon ausgegangen, dass der Gemeinderat die Erstellung in eigener Kompetenz beschliessen könne. «Selbst die Initianten der Petition sagten, sie seien zuerst über den Preis erschrocken», schrieb damals der Meilener Anzeiger im Rückblick auf die Versammlung und berichtete weiter, dass die Genehmigung des Kredits erst nach ausgiebiger Diskussion, jedoch mit deutlichem Mehr erfolgte.

Der damalige Gemeinderat und Verkehrsvorsteher Theo Geser versicherte, Häuschen «ab Stange» wären nur unwesentlich billiger gewesen als das, was Meilen plante, nämlich ein Lochblech-Design, das individuell für jede einzelne Haltestelle entworfen werden sollte. Dass die SVP mit ihrem Einwand, löchrige Wände würden den Wind nicht genügend abhalten, zumindest teilweise recht haben sollte, erwies sich dann einige Jahre später.

Über 20'000 Löcher

Eingeweiht wurden die ersten fünf Personenunterstände (Eichholz, Grueb, Obermeilen, Tobel und Schwabach) im November 2013, und es zeigte sich den Meilemerinnen und Meilemern, dass die Wartehäuschen tatsächlich einzigartig sind: 21'674 Löcher zum Beispiel in der Rückwand der Bushaltestelle Eichholz rapportierte damals die Zürichsee-Zeitung. Und das ist noch nicht alles: Auf den Dächern der meisten Häuschen sind Solarzellen verbaut, wodurch die Haltestellen keine externe Stromversorgung benötigen.

Die vielen grossen und kleinen Löcher in den Rückwänden bilden

Fortsetzung Titelseite

keine abstrakten Muster, sondern Motive, in denen sich der Ort der Bushaltestelle widerspiegelt. So steht jedes individuelle Bild sinnbildlich für ein Stück Meilemer Geschichte.

Ortshistoriker Peter Kummer hat für jeden der Unterstände einen Text verfasst, der die Wartezeit verkürzt und teilweise Exotisches zutage fördert: So erfährt man in der Grueb, dass sie ihren Namen wahrscheinlich von den Rebbergen bergseits des Weilers hat. Denn dort wurden früher Gruebrennen gehegt, die so heissen, weil sie durch das Vergraben und Verwurzellassen alter Rebstöcke herangezogen wurden. Spannend die Geschichte des Dachreiters des alten Schulhauses Feld: Wieso erst nach Jahren die Glocken platziert werden konnten und weshalb sie zunächst nicht läuten durften – es ist im Wartehäuschen beim Schulhaus nachzulesen. Und auch, weshalb das Eichholz so heisst, obwohl im Umfeld der Haltestelle schon seit Menschengedenken keine Eichen mehr stehen, ist im entsprechenden Unterstand erklärt.

Als nächstes folgt «Zur Au»

Insgesamt gibt es auf Gemeindegebiet 32 Haltestellen mit total 58 Haltekanten. Die meisten Haltestellen haben zwei Haltekanten, und bei einer Endhaltestelle ist nur eine Haltekante vorhanden. Sobald jährlich mehr als 25'000 Personen eine Haltestelle benutzen, wird die Erstellung eines Häuschens ins Auge gefasst: neu erfüllt auch «Zur Au» die Anforderungen. Preislich bewegen sich die Unterstände nach wie vor um die 80'000.– bis 90'000.– Franken pro Stück, je nachdem, welche Tiefbauarbeiten – von Leitungsumlegung bis zu Belaganpassung – ausgeführt werden müssen.

Bei den Haltestellen Weid und Schulhaus Obermeilen wurden inzwischen tatsächlich Plexiglas-scheiben eingebaut, denn dort zieht es sonst zu stark, wie es die SVP einst vermutet hatte.

/ka



Der kleine schwarze Kater bewegt sich frei im ganzen Dorf.



Ein Schläfchen im Postbüro der Gemeindeverwaltung.



Leo hat Ohrpinselchen, weisse Härchen auf der Brust, einen kleinen Knick im Schwanz und trägt ein rotes Halsband.



Er ist bekannt wie ein bunter Hund: Leo kehrt immer brav zu Besitzerin Eveline Stalder zurück. Fotos: zvg

Da die Wohnung über eine Katzenklappe verfügt, kann Leo seine Arbeitszeiten selber einteilen, «er ist ein freies Tier», sagt Eveline Stalder. Sie vertraut darauf, dass Leo

schon weiss, was er tut, und da sie auf einem Bauernhof mit vielen Katzen aufgewachsen ist, weiss sie auch, wie eigenwillig und selbständig Büsis sein können.

Ab und zu geht sie mit ihrem schwarzen Dorforiginal spazieren, natürlich ohne Leine. Das Dorfbachtobel haben die beiden schon gemeinsam erkundet. Trotzdem über-

legt Eveline Stalder sich nun, Leo ein Tracker-Halsband anzulegen für den Fall, dass er sich unbemerkt irgendwo einschliessen lässt. Zur Sicherheit trägt er an seinem roten Halsband ihre Telefonnummer.

Ein Flüchtling aus der Ukraine

Bei Eveline Stalder wohnt der bald anderthalbjährige Leo – sein voller Name lautet übrigens Leonardo – seit letztem Sommer. Er gehörte einer geflüchteten Familie aus der Ukraine, die ihn nicht behalten konnte, weil in ihrer Gastfamilie jemand eine Katzenhaar-Allergie hatte. Der Kater landete zufällig über mehrere Stationen bei Eveline Stalder, die einige Monate vorher aus der Stadt Zürich nach Meilen gezogen war und sich sowieso eine Katze wünschte.

In Leo hat sie sich sofort verliebt, war er doch von Anfang an sehr verschmust und anhänglich. «Ich glaube, dass es Leo in seinem Leben gut gegangen ist», vermutet Eveline Stalder, er habe ein grosses Vertrauen in Menschen. Und er weiss, wo sein Zuhause ist: Von seinen Ausflügen kehrt er immer zuverlässig an seinen Rückzugsort zurück. Nur ausgerechnet am geplanten Datum seiner Kastration war er einfach nicht auffindbar – Eveline Stalder musste bei der Tierärztin einen neuen Termin vereinbaren.

T-Shirt für Fans

Übrigens, Leo-Fans können sich jetzt durch ein T-Shirt zu erkennen geben: Noch bis am 18. Februar kann man bei Sandra Hänni von Resailing an der Kirchgasse zum Selbstkostenpreis von 39 Franken ein «I love Leo»-Shirt bestellen (kontakt@resailing.ch). Bitte Wunschgrösse angeben.

/ka

*Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen
Weges.*

Franz von Assisi

Seid nicht traurig über meinen Abschied,
denn ich gehe zu jenen, die ich liebte,
um auf jene zu warten, die ich liebe.

In Liebe und voller Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem geliebten Mami, meiner Schwiegermutter und unserem Nani

Marlies Beer Proietti

8. September 1935 – 1. Februar 2023

Nach einem reich erfüllten Leben hat sich dein Lebenskreis geschlossen und du durftest friedlich einschlafen. Wir sind dankbar für alles, was du uns in deinem Leben geschenkt hast.

Wir vermissen dich und tragen dich in unseren Herzen weiter.

Die Trauerfamilie:
Martin und Franziska Beer
mit Mario, Gian und Fabio
Susanne Beer
mit Roman
Anne Beer

Die Urnenbeisetzung und Abdankung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Anstelle von Blumen freuen wir uns über eine Spende an das Personal der Sonnweid als Dank für die liebevolle Pflege und Begleitung unserer Mutter. Sonnweid AG, Bachtelstrasse 68, 8620 Wetzikon, Zürcher Kantonalbank, IBAN: CH26 0070 0350 0422 7729 0, mit dem Vermerk: Marlies Beer.

Traueradresse: Anne Beer, Pflanzschulstrasse 45, 8004 Zürich

Wir nehmen Abschied von meiner geliebten Ehefrau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und meiner Schwester

Margret Hemme

19. Juni 1937 – 3. Februar 2023

Jürgen Hemme
Isa Hemme und Ralph Nef
Tim Hemme
Erich Holste

Beisetzung auf dem Friedhof im engsten Familienkreis.
Die Abdankung findet statt am Freitag, 17. Februar 2023 um 15.15 Uhr in der reformierten Kirche Meilen

Traueradresse: J.F. Hemme, Bruechstrasse 207, 8706 Meilen

Exkurs: Dreiländerecke im Bezirk und darüber hinaus

Meilens Grenzen (Teil VIII)

In dieser Folge weiten wir den Blick auf den ganzen Bezirk und fragen uns: Wovon hängt es eigentlich ab, wie viele Dreiländerecke eine Gemeinde (oder ein anderes Territorium) aufweist?

Denn es fällt auf: Es sind bei Meilen bloss deren zwei, während Uetikon deren drei, Herrliberg deren vier und das ganz anders gelegene Oetwil a.S. gar deren sechs aufweist.

Eine allgemeine Aussage ist nicht möglich

Theoretisch müsste eigentlich gelten: Je eher eine flächenmässig grosse Gemeinde von flächenmässig kleineren Gemeinden umgeben ist, die ihr gegenüber zudem nur kurze Grenzabschnitte aufweisen, desto eher kommt es bei ihr zu Dreiländerecken. Da aber politisch definierte Territorien in der Regel keine geometrisch standardisierte Form haben, wird eine solche einfache Gesetzmässigkeit im Vorhinein relativiert. So erklärt uns auch ein Mathematiker, eine allgemeine Aussage sei «unmöglich». Dies illustriert beispielsweise auch der Vergleich von Illnau-Effretikon und Wildberg: Sie haben bei deutlich unterschiedlicher Grösse (32 km²/11 km²) beide je sechs Dreiländerecke. Hinwil – flächenmässig in der Mitte der beiden – bringt es gar auf deren sieben!

Sonderfall Zürichseegemeinden und Sonderfall Meilen

Am Zürichsee grenzen ja links- und rechtsufrige Gemeinden, wie in einem früheren Beitrag ausgeführt, überhaupt nicht aneinander. Auf unserer Seite kann es Dreiländerecke zwischen See und Rücken gar nicht geben, wenn Gemeindegrenzen sich seitlich über den ganzen Abhang erstrecken. So bietet sich dafür fast nur der Pfannenstielerücken an. Dort hat Meilen mit Egg einen Nachbarn, dessen Grenzlinie ausgedehnter ist als die eigene. So muss es sich eben mit zwei Dreiländerecken begnügen.

Internationaler, nationaler und interkantonaler Überblick

Die Nachbarn der Schweiz haben je nach Grösse und Lage sehr unterschiedlich viele Dreiländerecke: Österreich 9, Deutschland 7, Liechtenstein und Italien je 2. Bei diesem spielt die lange Uferlinie zum Mittelmeer eine grosse Rolle.

Die Schweiz hat 6 Dreiländerecke: je ein Mal mit Frankreich und Deutschland, mit Deutschland und Österreich, mit Österreich und Italien, mit Italien und Frankreich sowie zwei Mal mit Österreich und Liechtenstein.

In der Schweiz wimmelt es natürlich schon unter den Kantonen an solchen Ecken, am meisten bei Bern als dem grössten Binnenkanton mit deren 8. Bei Zürich sind es 4: mit AG/ZG, SZ/SG, SZ/ZG und SG/TG. Der letztgenannte Punkt befindet sich nördlich des Hörnli, genauer beim Chlihörnli. Dort treffen seltenerweise sogar gleich vier Gemeinden aufeinander: Steg und Bauma (ZH) so-



Der Bezirk Meilen und seine Dreiländerecke (als schwarze Punkte dargestellt).

Foto: Gemeindekarte 1987/pkm

wie Fischingen (TG) und Mosnang (SG).

Kennzeichnungsarten und -beispiele

Wie am Grüningerstein zu ersehen, werden Dreiländerecke gelegentlich besonders gekennzeichnet – es gibt aber auch Gemeinden, die selber nicht einmal wissen, ob dies auch für ihr Gebiet gilt. Bei Staaten ist diese Kennzeichnung prominent der Fall beim Basler Rheinhafen, wo Schweiz, Deutschland und Frank-

reich aufeinandertreffen.

Das Dreiländereck der Schweiz mit Österreich und Italien lag bis 1920 (Vertrag von Saint-Germain) noch beim Stilfserjoch, wo es damals auch ein Hotel mit dem Namen «Dreiländereck» gab; heute kommen dort wenigstens noch drei Sprachregionen zusammen: das Rätoromanische des Münstertales, das Italienische des Veltlins und das Deutsche des nunmehr italienischen Südtirols, und der dortige 2843m hohe Berg heisst seitdem auf der Landeskarte



Das Dreiländereck im Basler Rheinhafen.

Foto: Wikipedia

«Piz da las Trais Linguas».

Ebenfalls ein ehemaliges Dreiländereck gibt es in Gestalt des Dreibündensteins, einer 2160 m hohen Erhebung nächst dem Furggabüel (2174 m ü. M.) südlich von Chur. Dort kamen vor 1803 auf dem Gebiet der Gemeinden Malix (heute Churwalden), Feldis (heute Domleschg) und Domat/Ems die Drei Bünde zusammen: im Westen der Obere oder Graue Bund, im Süden der Gotteshausbund, im Osten der Zehngerichtebund. Der ursprüngliche Grenzstein von 1722 (heute im Rätischen Museum in Chur) ist seit 1915 ersetzt durch einen Obelisken. Es müssen aber nicht zwingend politische Gebilde sein, wo das dreifache Aufeinandertreffen speziell markiert wird; so gibt es auch hydrologische Dreiecke, wie z.B. am Lunghinpass. Im Übrigen könnte man einen Regensonntag dazu benutzen, eine Kinderschar in einem Atlas weitere Parallelbeispiele aufsuchen zu lassen...

Ausblick

Das nächste Mal kehren wir zur überschaubaren Region unseres Be-

Zum Begriff «Dreiländereck»

Man verwendet das Wort «Eck» auch dort, wo es sich nicht um Länder im Sinne von Staaten oder wenigstens Kantonen handelt, sondern bloss um Gemeinden. Um ein Eck (Plural: Ecke) handelt es sich also, nicht um eine Ecke (Plural: Ecken), obwohl es andererseits auch kein Drei-Eck ist. Den Unterschied von Eck und Ecke – man konsultiere den Duden! – kennen gelegentlich selbst zuständige Ämter nicht!

zirkes zurück. Bevor wir uns mit dem zweiten der Meilemer Dreiländersteine befassen, werfen wir einen Blick auf weniger spektakuläre blosse «Zweiländer-Hoheitsgrenzsteine».

/Peter Kummer



Ursprünglich Dreinationen-, heute Dreispracheneck.


Foto: swisstopo



Auf dem Lunghinpass geht's nach drei verschiedenen Meeren!

Foto: zvg

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Samstag, 11. Februar

11.00 Winterreihe 2023 «Zeit» Kunsthausführung, Haupteingang altes Kunsthaus, Anmeldung: ebe.frank@bluewin.ch od. SMS 079 365 74 76 Eintritt und Führung: Fr. 15.–

Sonntag, 12. Februar

9.45 Gemeindegottesdienst Kirche Pfr. Erich Wyss Mt 9, 9-13

 KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN
www.kath-meilen.ch

Samstag, 11. Februar

16.00 Eucharistiefeier ital./dt.

Sonntag, 12. Februar

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Februar

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. Februar

10.00 Gottesdienst in der Platten Meilen

Veranstaltungen

Nützliche digitale Helfer



Das Smartphone ist für die meisten von uns zum ständigen Begleiter geworden. Doch kennen wir auch alle seine nützlichen Funktionen? Wir verwenden das Handy nicht nur zum Telefonieren, sondern für viele andere Kommunikationsformen, vorwiegend in Familie und Freundeskreis. Darüber hinaus ist es eine Plattform für unzählige Anwendungen oder Applikationen (kurz «Apps» genannt), von denen einige gerade Menschen der älteren Generation gute Dienste leisten können.

Dieter Stokar, Informatiker im SfS-Vorstand, wird einige digitale Rosinen anhand konkreter Beispiele vorstellen. Etwa, wie man verlegte Schlüssel wieder findet oder für mehr Sicherheit im Zuhause sorgen kann. Er erklärt auch, wie man seine Nächsten in einem Notfall automatisch präzise informieren kann.

Lassen Sie sich inspirieren. Vielleicht stöbern Sie selber einmal im riesigen Angebot an Apps, Sie werden sicher etwas Nützliches für sich finden.

Die Anmeldung für diesen Stamm erfolgt vorzugsweise über die Website sfs-meilen.ch/anmelden/stamm oder über Telefon 044 508 54 08.

SfS Stamm 56+, «Digitale Helfer», Donnerstag, 16. Februar, 14.35 Uhr im Foyer des Gasthofs «Löwen», Meilen.

/emu

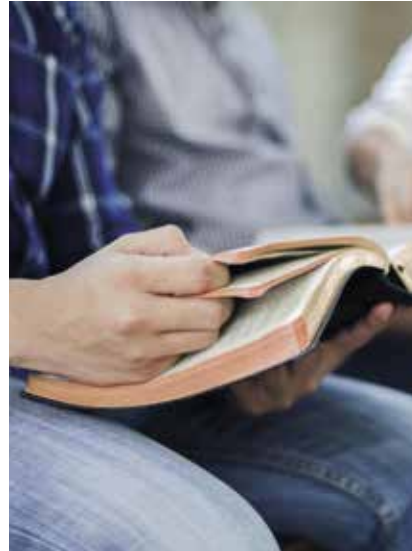
Gottesdienst zum Abschluss der Bibelgespräche

reformierte kirche meilen 

Am 9. November 2022 begann in der reformierten Kirchgemeinde Meilen ein Experiment.

Die Teilnehmenden des Kurses «Bibelgespräche» wurden an das Schreiben einer Predigt herangeführt. Das Resultat von bloss vier Kursabenden wird am Sonntag, 12. Februar im Gottesdienst in der reformierten Kirche Meilen zu hören sein.

Pfarrer Erich Wyss wird die verschiedenen Texte zu Matthäus 9, 9–13 zu einer Predigt verweben, die – so Gott will – die Gemeinde mitreisst, zum Nachdenken animiert und das Gespräch über die Auslegung der Heiligen Schrift fördert.



Das Schreiben einer Predigt will gelernt sein. Foto: Adobe Stock

Gottesdienst, 12. Februar, 9.45 Uhr, Pfarrer Erich Wyss, reformierte Kirche Meilen.

/ewy

Eltern-Kind-Singen im Frühling



Elki ist lustig und freut sich singend an den Blumen.

Foto: zvg

reformierte kirche meilen 

Der Frühling steht vor der Tür, wenn am 6. März das EIKi-Singen wieder startet.

Stoffelch Elki freut sich schon auf das gemeinsame Musizieren mit Kindern und ihren Eltern oder Grosseltern. Neue Gesichter sind herzlich willkommen.

Im Eltern-Kind-Singen der reformierten Kirche werden altbekannte Finger-, Abzähl- und andere Verse, Tischlieder und gesungene Abendgebete, Bewegungsspiele, Jahreszeiten- und Tanzlieder, alte und neue Kinderlieder gelernt. In jeder Lektion gibt es einen Moment der Besinnung oder eine kurze Geschichte bei Kerzenlicht. Anschliessend ist

Zeit für ein gemeinsames Znüni, offeriert von der reformierten Kirche.

Die Begleitpersonen dürfen die Texte auf Papier mitnehmen, so dass sie bei Gelegenheit wieder hervorgeholt werden können.

Der Montagskurs findet statt am 6., 13., 20. und 27. März sowie am 3. und 17. April (6 Termine).

Der Dienstagskurs findet statt am 7., 14., 21. und 28. März sowie am 4. und 18. April (6 Termine).

Jeweils um 9.00 Uhr (Frühgruppe) und 10.15 Uhr (Spätgruppe) im Kirchenzentrum, im 2. Stock der Kirchgasse 2, Meilen. Die Kosten betragen 60 Franken pro Erwachsener mit einem Kind und 90 Franken pro Erwachsener mit zwei und mehr Kindern.

Anmeldungen bitte bis 28. Februar an barbara.meldau@ref-meilen.ch.

/bm

Der schöne Wochentipp

Kinoabend



Der Frauenverein Feldmeilen besucht am 17. Februar den Film «die Nachbarn von oben» im Kino Wildenmann in Männedorf.

Dieser Film ist wie das Leben selbst: Es wird gelacht, geweint, getröstet, geliebt und gestritten.

Für ihre Komödie konnte Sabine Boss mit Ursina Lardi, Roeland Wiesnekker, Sarah Spale und Max Simonschek ein hochkarätiges Schauspiel-Ensemble gewinnen.

Der wilde Sex des benachbarten Paares lässt bei Anna und Thomas die Bilder an den Wänden wackeln, während ihre Beziehung mittlerweile so prickelnd wie eine abgestandene Cola ist. Dies sorgt zwischen Anna und Thomas für zusätzliche Spannungen – sei es aus Übermüdung oder aus Eifersucht.

Dabei gab es Zeiten, da konnten auch sie kaum die Finger voneinander lassen. Doch die eingeschlichene Routine und die regelmässigen Streitigkeiten haben die vermeintlich unsterbliche Liebe in den Hintergrund gedrängt. Als Anna die Nachbarn auch noch zum Apéro einlädt und diese ein überraschend pikantes Angebot unterbreiten, überschlagen sich die Ereignisse: Die Nacht wird zu einem Moment der Wahrheit...

Treffpunkt: Freitag, 17. Februar, um 19.30 Uhr bei der Unterführung Schulhaus Feld, um 19.35 Uhr bei der UBS in Meilen oder direkt im Kino. Filmbeginn 20.15 Uhr.

Anmeldung bitte bis Mittwoch, 15. Februar bei Vroni Heimgartner, Telefon 076 471 41 14.

/vh

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

78. Jahrgang

«Bote am Zürichsee», 1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen», 1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

Fr. 1.19/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,

Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:

Christine Stückelberger-Ferrario,

Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:

Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



www.vonarxmedia.ch
Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte
bestellen, liefern oder installieren lassen!

 **euronics**
8706 Meilen
T 044 923 53 63
www.vonarxmedia.ch von Arx Media AG

PSYCHOLOGE DES JAHRES



Senkt das Depressions-Risiko bei Menschen um 50 Prozent.

Hunde sorgen für mehr Bewegung und soziale Kontakte. Das ist Balsam für die Seele.

 zürcher tierschutz
Spendenkonto: PC 80-2311-7

Wir wählen Peter (Pepe) Bösch

 am 12. März

in den Gemeinderat, weil...

... er als verantwortungsvoller Familienvater und Urmeilemer mit grossem Umweltbewusstsein und breiter Berufs- und Führungserfahrung unser Trumpf-Buur ist.

Hanna und Peter Jenny

Die 300 Tiere erhalten mehr Platz

Neues Konzept im Kinderzoo



Die Aras sind die Zootiere des Jahres 2023.

Foto: zvg

KNIE

Letzten Samstag war Saisonstart in Knies Kinderzoo in Rapperswil. Was ist neu?

«Tiere erfahren. Biodiversität bewahren», so lautet das aktuelle Motto von Knies Kinderzoo. «Es ist unsere neue Mission, dass unsere Gäste die rund 300 Tiere persönlich erfahren und gleichzeitig die Biodiversität auf unserer Erde bewahren», schreibt der Kinderzoo in einer Medienmitteilung.

Der Zoo hat auf diese Saison hin den Tierbestand entsprechend an-

gepasst, die Lebensräume vergrößert und damit erreicht, dass die Gäste mehr über die Tiere und deren Leben erfahren können.

Auf Tiershows wird ganz bewusst verzichtet, stattdessen erhält die aktive Wissensvermittlung mehr Raum. Konkret sind dies Info-Treffs mit den Tierpflegern, wo man Wissenswertes über asiatische Elefanten, Humboldt-Pinguine und afrikanische Zwergziegen erfährt. Oder Begegnungen mit dem Ara, dem Zootier des Jahres 2023. Neben den faszinierenden Hyazinth-Aras halten die kleinen Soldatenaras Einzug in Knies Kinderzoo. Es ist wichtig, die Lebensräume der bunten Papageien in der Wildnis zu erhalten, den illegalen Handel mit den Papageien zu bekämpfen und einen si-

cheren Bestand von Aras in Zoos aufzubauen.

Gleichzeitig blieben einige der Klassiker erhalten: Elefanten-, Pony- und Kamelreiten sowie Rösslitrampfahrten sind weiterhin möglich, und Gruppen können sich anmelden für «Giraffen-Spezial», «Elefanten ganz nah», oder Abendspaziergänge. Ab Frühling gibt es ausserdem einen Foodtruck und einen «Brätliplatz». Öffnungszeiten: täglich offen Februar und November 10 bis 16 Uhr, März bis Oktober 9 bis 18 Uhr.

Knies Kinderzoo, Oberseestrasse 36, Rapperswil

Live Roundshot-Kamera:

[https://knieskinderzoo.](https://knieskinderzoo.roundshot.com)

[roundshot.com](https://knieskinderzoo.roundshot.com)

www.knieskinderzoo.ch

/zvg

Beautifully blue

Ausstellung mit Werken von Sonja Schäffeler

In der Ausstellung «Cyanotypien/Blueprints – Blue, darkly, deeply, beautifully blue» zeigt die Kulturschür Männedorf noch bis 19. Februar die vielschichtigen botanischen Cyanotypien der Fotografin Sonja Schäffeler. Die Cyanotypie (Blaudruck) ist eines der ältesten fotografischen Verfahren und produziert intensiv-blaue Bilder.

Die Herangehensweise von Sonja Schäffeler ist intuitiv, emotional und experimentell; berührt von der Schönheit und Vergänglichkeit von Blättern und Blüten, setzt sie ihre Gedanken zu Veränderung, Hoffnung und Bedeutung in Form von

botanischen Blaudrucken um – sie gestaltet etwas Authentisches mit eigener Ästhetik.

Alle Blaudrucke in der Ausstellung wurden in einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Medium im Januar und Februar 2022 in Malaga hergestellt.

Ausstellung «Cyanotypien/Blueprints», bis 19. Februar, Kulturschür, Alte Landstrasse 230, Männedorf. Offen Mittwoch und Freitag 17.00–20.00 Uhr, Samstag und Sonntag 14.00–17.00 Uhr.

/zvg



Alle Bilder sind vor einem Jahr in Malaga entstanden.

Foto: zvg

Für Meilen in den Gemeinderat

Erika Aeberli, Reto Alig, Marcel Andris, Silvio Bandelli, Lukas Baumann, Karin + Adrian Bergmann, Dr. iur. Franz Bollinger, Anna + Edwin Bolleter, Daniel Bolleter, Melanie + Roger Bregy, Anni Burgherr, Reto Caplazi, Susette Deteindre, Peter Diggelmann, Lucy Ebner, Markus Ehrler, Bruno Fillinger, Beatrix Frey-Eigenmann, Wilfried Graf, Anita Greter, Dr. iur. Marco Greter, Peter Grieser, Helen Gucker, Dario Habegger, Marianne + Jürg Habegger, Claudia Haggemacher, Fritz Hersperger, Markus Hofmann, Danijela + Philipp Huber, Jeannine Huber-Bernhard, Beatrice Hunn, Hans Isler, Tina Jäger, Wolfgang Jambor, Dieter Jenny, Hanna + Peter Jenny, Jack Keller, Dr. iur. Andreas Knöpfel, Felix Krämer, Peter Kummer, Dr. iur. Karolina Kuprecht, Paul Küng, Gernot Mair, Samuel Menzi, Dr. Regula Müller, Anita + Martin Oettli, Dr. Hans Oswald, Willi Pfister, Lara Réé, Werner Reusser, Thomas Roth, Fritz Schlagenhaut, Roman Schmucki, Marcus Schneider, René Schneider, Claudia + Oliver Spiess, Marianne Suter, Claudia + Christian Vonrufs, Rolf Walther, Ueli Weber, Jules Welti, Karin Wiederkehr, Charly Wunderly

Überparteiliches Komitee



Inserate aufgeben
info@meileneranzeiger.ch

AGENTUR
FÜR PRIVATSCHULEN

Privatschule oder Internat?

Wir beraten Sie kostenlos.
In Ihrer Nähe in Meilen.

Seit 1940

T +41 44 261 74 70
www.privatschul-beratung.ch

Ich löse für Sie Ihre administrativen Sorgen!

Buchhaltung, Steuern, MwSt, Lohnbuchhaltung sind bei mir in guten Händen. Kostengünstig und fristgerecht.

Saada Isler Treuhandservice · 8706 Meilen
www.saadaisler.ch · saada.isler@bluewin.ch · Tel. 078 882 15 35

Tschuppina Trail statt Grüezi Weg: Willkommen im Meilener Haus in Obersaxen!

www.meilenerhaus.ch



Alles hat ein Ende!

Die letzte Generalversammlung der Feldner Turner



Am letzten Samstag fand im schönen Schlattgut in Herrliberg in bekannt feierlichem Rahmen die GV des Mänerturnvereins Feldmeilen statt.

Dabei wurde, auf Vorschlag des Vorstandes, einstimmig die Auflösung des 73-jährigen Vereins beschlossen. Viele lange Besprechungen waren diesem Entscheid vorausgegangen. Nun führte Präsident Max Geisser so sicher und umsichtig wie immer zum letzten Mal durch die 13 Traktanden und durch die formale Auflösung gemäss den Statuten. Und manch ein gestandener Turner verdrückte dabei still eine verborgene Träne. Man erinnerte



Das war's! – Der Vorstand des MTVF.

Foto: zvg

sich dann aber an die vielen gemütlichen Anlässe in den letzten Jahren.

Schlusspunkt mit allen aktiven Vereinsmitgliedern

Nun ist also der MTVF aufgelöst. Das ist sicher schade – doch Welch ein Glück, dass wir den Zeitpunkt der Auflösung selber bestimmen konnten und wir den Mut hatten, den Entscheid zusammen mit allen noch aktiven Vereinsmitgliedern sauber abzuschliessen. Ein Grund für die Auflösung ist wohl auch die Tatsache, dass es für einen grossen Teil unserer Gesellschaft nicht mehr Mode ist, einem Verein beizutreten. Zuzusehen, wie der Verein langsam ausblutet, wäre keine gute Alternative gewesen. Die letzte offizielle Amtshandlung wurde denn auch in einer sehr gemütlichen Stimmung bei feinstem Essen, zubereitet von

Caroline Ledergerber und ihrem Team, feierlich zelebriert. Auch die klare Ansage, sich weiterhin ohne Vereinsstruktur bei den beliebten Aktivitäten zu treffen und sich nicht aus den Augen zu verlieren, machte die Entscheidung einfacher.

Das Privileg der Unverbindlichkeit

Die Turner werden noch viele schöne gemeinsame Stunden erleben. Dazu gibt es viele Gelegenheiten, bei denen sie sich wiedersehen werden, und wer Zeit, Lust und Freude hat, soll spontan dabei sein können. Sei dies bei einem Ausflug mit dem Abendschiff nach Rapperswil, bei einer anstrengenden «Pilgerwanderung» oder bei einem Fest im Dorf. Der Möglichkeiten gibt es viele, und die Unverbindlichkeit ist unser neu erworbenes Privileg, denn «Jedem Anfang liegt ein Zauber inne».

/hku

Das Volksskirennen bleibt populär

Knapp 200 Sportler massen sich im Hoch-Ybrig



Die Sicht ist bei einem Skirennen etwas vom Wichtigsten für Rennläuferinnen und Rennläufer. Die Teilnehmenden am diesjährigen Volksskirennen hatten diesbezüglich Glück.

Am Sonntag, 22. Januar, war die Sicht im Skigebiet Hoch-Ybrig meist schlecht: Es herrschte zeitweise dichtes Schneetreiben und dicker Nebel. Dazu kam die Kälte. Doch just bevor das traditionelle Volksskirennen gestartet wurde,

trat sich ein Gutwetter-Fenster auf. Die Bedingungen für die knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren somit intakt.

Neues Patronat und bewährter Organisator

Auf dem schnellen, direkt gesteckten Kurs waren schnelle Zeiten möglich, wobei die Sicht für die Erwachsenen am Ende des Startfeldes wieder etwas schlechter wurde. Zum zweiten Mal fand das Volksskirennen unter dem Patronat der Zürichsee-Fähre statt. Diese fördert auf diese Weise den Skisport. Schon wesentlich länger organisiert der Skiclub Meilen den Wettkampf, der sich längst bewährt hat



Flott auf der Piste: Der Vorfahrer und Rennchef Christian Suter.

Foto: zvg

und sich stets grosser Beliebtheit erfreut.

Ein unfallfreier Anlass

Auch in diesem Jahr konnte durch den tatkräftigen Einsatz der vielen Helferinnen und Helfer ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden. «Wir können auf ein unfallfreies Rennen zurückblicken. Dank grossem Einsatz der Helfer gelang es uns sogar, einen halbstündigen Verzug infolge einer Sessel lift-Verspätung wieder wettzumachen», bilanzierte OK-Chef Fritz Leemann.

Die Einzel- und Gruppenranglisten sind auf www.skiclub.ch abrufbar.

/zvg

Erfolgreicher Jahresauftakt auf internationalem Parkett



Am letzten Wochenende im Januar lud Luxemburg zum «Luxembourg Euro Swim Meet». Der jährlich stattfindende Wettkampf wird jeweils von zahlreichen starken Delegationen aus verschiedenen Schwimmländern besucht.

Die Wettkämpfe finden dementsprechend auf einem sehr hohen Niveau statt. So waren bei der diesjährigen Ausgabe des Wettkampfes 91 Vereine aus 18 Ländern dabei, darunter Vereine und Delegationen aus den Vereinigten Staaten, Kanada und Japan.

Der Schwimmclub Meilen reiste mit einer kleinen Delegation von fünf Athleten gemeinsam mit Coach



Von links oben nach rechts unten: Kay-Lyn Löhr, Trainer Cosmin Cuciurean, Archer Pharoah, Patrizia Heinrich, Jasmin Jambor und Alexandra Turcanu.

Foto: zvg

Cosmin Cuciurean nach Luxemburg. Am Abend der Anreise konnten sich die Schwimmerinnen und Schwimmer das Wettkampfbecken

ansuchen, ein erstes Mal darin schwimmen und sich für die drei folgenden Wettkampftage vorbereiten. Schon am ersten Tag zeigten sich

die SCM-Schwimmerinnen und -Schwimmer von ihrer besten Seite. So konnte Kay-Lyn Löhr zum Start des Wettkampfs über 400 m Vierlagen den Sieg in der Kategorie Youth erschwimmen. Mit ihrer Zeit von 5:14.64 stellte sie sogar einen neuen Vereinsrekord auf. Später schwamm sie über 50 m Delfin erneut aufs Podest und gewann mit einer neuen Bestzeit Bronze. Patrizia Heinrich knüpfte sogleich an die Erfolge ihrer Teamkollegin an und schwamm mit einer grossartigen persönlichen Bestzeit über die 800 m Freistil auf den dritten Platz in der Kategorie Youth. Nicht ganz so gelungen lief der zweite Wettkampftag ab, dies auch, weil sich Kay-Lyn Löhr eine Verletzung zuzog und sich für den Rest des Wettkampfes zurückziehen musste. Umso erfreulicher waren deshalb die Bestzeiten von Archer Pharoah und Patrizia Heinrich über die 200 m Freistil. Auch Alexandra

Turcanu und Jasmin Jambor konnten gute Zeiten schwimmen, leider reichte es ihnen aber nicht ganz für eine neue persönliche Bestzeit.

Am dritten und letzten Tag schwammen die Meilemer Athleten zum Abschluss noch einige gute Zeiten, jedoch reichte es für keine Bestzeiten mehr.

Insgesamt stellte das Luxembourg Euro Swim Meet für die Elite des Schwimmclub Meilen einen guten Start ins Jahr 2023 dar. Für die jüngeren Schwimmerinnen und Schwimmer des Elite-Teams war der Wettkampf ausserdem eine wunderbare Gelegenheit, die grossen Schwimmstars aus der Nähe zu betrachten und wichtige Erfahrungen im internationalen Wettkampfbetrieb zu sammeln. Coach Cosmin Cuciurean ist deshalb sehr zufrieden mit dem Auftritt seiner Athleten und freut sich auf die bevorstehende Langbahnsaison.

/mboe

Statt Spaghetti mit Thunfisch

Das neue Kochbuch von Claudio Del Principe heisst wieder «a casa» – mit dem Untertitel «Band 2». Wie schon im ersten Band lässt er die Leser an seinem kulinarischen Leben teilhaben und liefert gleichzeitig Rezepte für wunderbare Gerichte.

Bis auf wenige Ausnahmen sind sie alle «typisch italienisch», so auch unser Rezept der Woche. Die Spaghetti mit Sardinen sind eine Abwandlung der bekannten Spaghetti al tonno (mit Thunfisch).

«Das Gericht gehört zu meiner Kindheit, zu meiner kulinarischen Kultur», schreibt Del Principe. Doch leider ist selbst nachhaltiger Thunfisch heutzutage problematisch, weil überfischt und belastet. Wenn Dosen-thunfisch also keine Option mehr ist, lässt man sich eben etwas Neues einfallen: «Hochwertige Ölsardinen in der Dose sind um Welten nachhaltiger und sogar noch saftiger und schmackhafter», findet der Spitzenkoch. Da die Zutaten lange haltbar sind, ist es auch ein praktisches Rezept, wenn es mal fix gehen soll. «a casa, Band 2» ist im AT Verlag erschienen.

Spaghetti mit Sardinen

Zutaten für 4 Portionen

- 1 Olivenöl extra vergine
- 1 Knoblauchzehe, fein geschnitten
- 1 Peperoncinoschote, fein geschnitten
- 1 Dose hochwertige Datterini-Kirschtomaten
- 400 g hochwertige Sardinen aus der Dose, abgetropft und grob zerteilt
- Taggiasca-Oliven, nach Belieben
- Feines Meersalz
- Schwarzer Pfeffer aus der Mühle
- 500 g Spaghetti oder Linguine
- 1 kl. Bund glatte Petersilie, fein geschnitten

Zubereitung

In einer Schwenkpfanne Olivenöl erhitzen und mit dem Knoblauch und dem Peperoncino aromatisieren.

Die Datterini-Tomaten (ohne den Saft) dazugeben und offen bei mittlerer Hitze etwa 15 Minuten schmo-



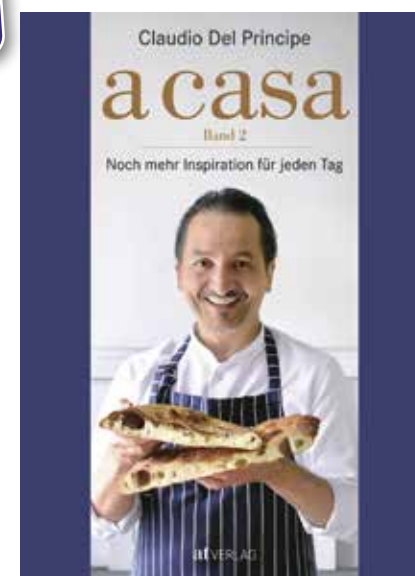
Spaghetti mit Sardinen sind ungewohnt, aber nachhaltig und schmackhaft.

Foto: Claudio Del Principe, AT Verlag, www.at-verlag.ch

ren, bis sie platzen. Falls nötig, mit wenig Pastawasser strecken. Sardinen und Oliven dazugeben,

salzen, pfeffern.

Pasta in siedendem Wasser al dente kochen und tropfnass zu den To-



maten geben.

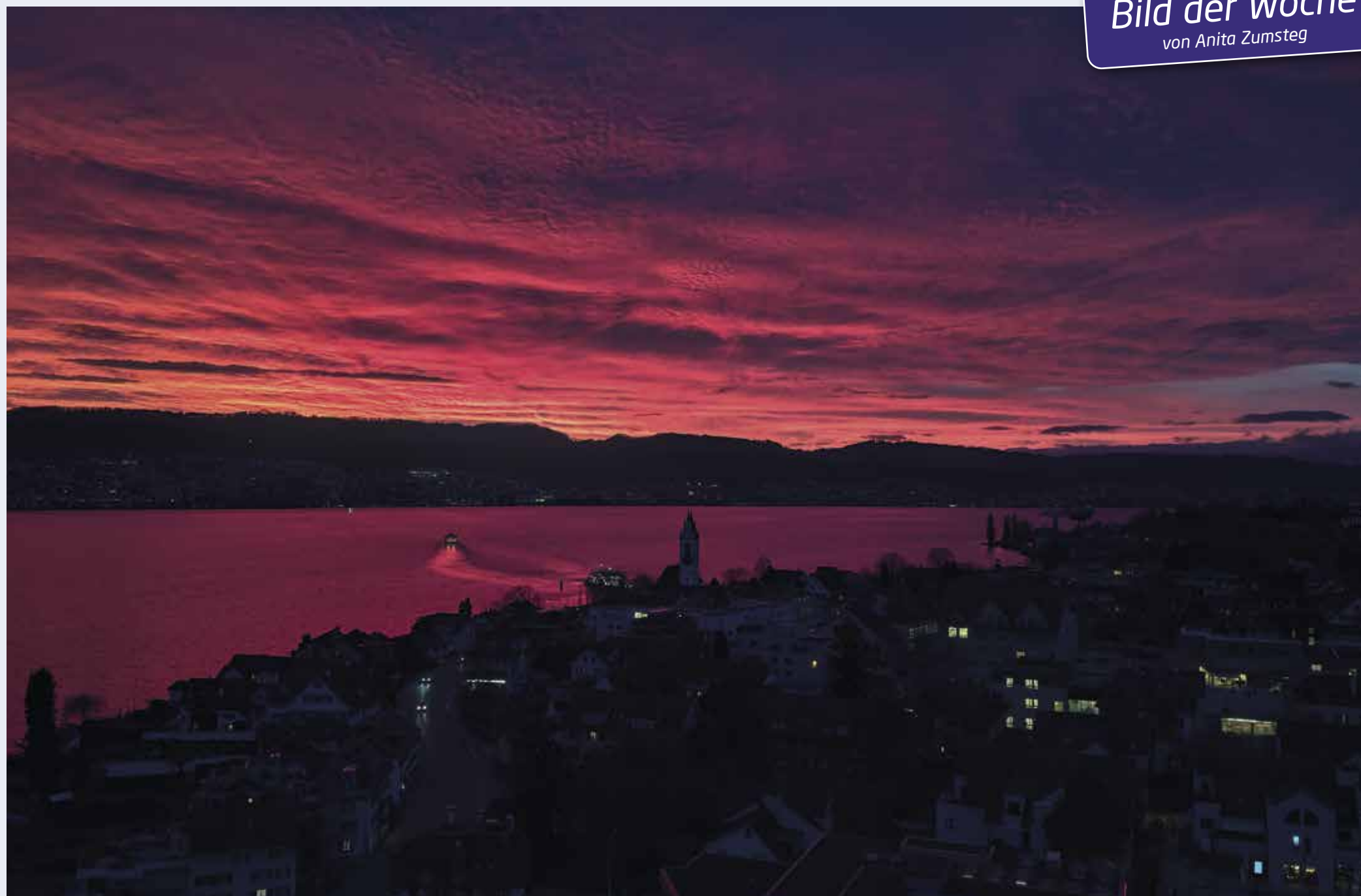
2 Minuten bei mittlerer Hitze durchschwenken, bis die Sauce perfekt an den Spaghetti haftet. Falls nötig, mit wenig Pastawasser geschmeidig halten.

Petersilie darüberstreuen und auf Teller verteilen.

Mit einem Faden Olivenöl würzen.

Wunderschöne Aussichten

Bild der Woche
von Anita Zumsteg



Ein unspektakulär grau-verregnetes Wochenende wurde am letzten Freitag mit einem wunderschönen, blutroten Sonnenuntergang eingeläutet. Den glühenden Himmel über Meilen im Bild festgehalten hat Anita Zumsteg.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meilen-eranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.